



46 Jahre paperpress

Dank an Heinz Henke

Mit einem Sekfrühstück bedankte sich die Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Galerie Bungalow, Ilona Andreas, für die Bemühungen des SPD-Bezirksverordneten Heinz Henke.

Wie berichtet, lehnten die Fraktionen von CDU und F.D.P. in der März-Sitzung der Bezirksverordnetenversammlung einen Antrag auf Bewilligung von Sondermitteln zur Anschaffung einer Abzugsmaschine für die Jugendfreizeiteinrichtung Galerie Bungalow ab. Nach einem Bericht im Tempelhofer Pohlzettel meldete sich der Geschäftsführer der Mariendorfer Firma Griehl & Jahn, Herr Helmut Erteln, bei dem SPD-Bezirksverordneten Heinz Henke. Herr Erteln hatte eine Abzugsmaschine zu vergeben. Nicht-nur das, er ließ sie sogar bis zum Bungalow anliefern.

Nach einer kurzen Inspektion durch den technischen Leiter der Arbeitsgemeinschaft

Galerie Bungalow, Raimund Becker, surrte die Maschine los. Nun gut, es ist nicht das neueste Modell und die Lebenserwartung wird auch nicht ewig sein, aber es ist eine gute und nützliche Übergangslösung, die dem Bungalow erst einmal hilft.

Im Bungalow gibt man die Hoffnung an den gesunden Menschenverstand nicht auf. Dazu Raimund Becker: „Ich hoffe, daß im nächsten Jahr die Einsicht vor allem von CDU und F.D.P. in Tempelhof größer ist als heute und man sich vielleicht dann entschließen kann, dem Bungalow ein neues Gerät zu kaufen.“

Heinz Henke (SPD) versprach, sich auch weiterhin, wie bisher, für die Belange der Jugendlichen des Bungalow einzusetzen. Für ihn ist nach wie vor das Verhalten von CDU- und F.D.P.-Fraktion unerklärlich.

paper-press



Beim Sekfrühstück im Klubraum der Galerie Bungalow (von links nach rechts): Ilona Andreas, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Galerie Bungalow, Heinz Henke, SPD-Bezirksverordneter, Raimund Becker, Technischer Leiter der Arbeitsgemeinschaft Galerie Bungalow
Foto: paper-press

Heute vor 46 Jahren wurde paperpress gegründet. Hier der erste Artikel, der in der Bezirkszeitung „Tempelhofer Pohlzettel“ im April 1976 erschien. Eigentlich wurde paperpress gegründet, um Programminformationen des Jugendclubs „Galerie Bungalow“ am Mariendorfer Damm zu veröffentlichen. Aber schon sehr bald gab es reichlich Anlässe und Gelegenheiten, sich mit der Bezirkspolitik in Tempelhof anzulegen.

Bei dem Konflikt im März und April 1976 ging es um einen „Matrizendrucker, Spiritusdrucker oder Blaudrucker, auch unter dem Begriff Ormigverfahren bekannt. Es ist eine Form der Hektographie, bei der ein recht einfaches Gerät zur Vervielfältigung verwendet wird. Mit dem Matrizendrucker kann man eine begrenzte Anzahl von Abzügen (je nach Qualität

der Matrizen bis maximal 250 Exemplare von einem speziell angefertigten Original – der Matrizize – herstellen.“, erklärt Wikipedia. Gebraucht wurde das Gerät, um Flyer mit den Programmangeboten des Freizeitheim's herzustellen.

Am 1. Dezember 1976 erschien die erste Druckausgabe von paperpress, zuerst in fotokopierter Form, später auch im Ormigverfahren, bis hin zum Offsetdruck, dann wieder fotokopiert und zuletzt im Hochglanzfarbdruck von PIEREG.

Ende März erschien die 599ste Druckausgabe von paperpress, eine Zusammenstellung der zuvor per E-Mail veröffentlichten Newsletter. Anfang Mai erscheint die 600ste und letzte Druckausgabe von paperpress, eine 140-seitige Dokumentation der vergangenen 46 Jahre. Die in unregelmäßigen Abständen erscheinenden Newsletter, die per E-Mail versandt werden und die auch unter www.paperpress-newsletter.de verfügbar sind, wird es weiterhin geben.

In der 600sten Ausgabe widmet sich ein Artikel der paperpress-Story, die wir vorab diesem Newsletter beifügen.

Als Zielmarke für das weitere Erscheinen von paperpress haben sich die Gründer Peter Martin und Ed Koch das 50-jährige Jubiläum 2026 gesetzt, was im Wesentlichen von der Pharmaindustrie abhängt.

Wer Interesse an der 600sten Druck-Ausgabe von paperpress hat, und sich nicht im Verteiler der Druckausgaben befindet, kann diese per E-Mail kostenlos bis zum 22. April 2022 bestellen: paperpress@berlin.de